

Musk, Trump und das Chaos: Regierung im Sturm der E-Mail-Vorgaben!

Elon Musk fordert US-Bundesangestellte zur Leistungsnachweis ein, was zu Widerstand und Verwirrung unter den Behörden führt.

Vienna, Österreich - In einem dramatischen Showdown zwischen Elon Musk und über zwei Millionen Bundesangestellten in den USA sind die Schockwellen der neuen Effizienzabteilung DOGE deutlich spürbar. An einem Samstag erhielten Mitarbeiter eine E-Mail, in der sie aufgefordert wurden, ihre wöchentlichen Leistungen bis Montagabend zu rechtfertigen – andernfalls drohte die Entlassung. Das ließ nicht nur Unruhe unter den Beschäftigten aufkommen, sondern auch einige Behörden wie das Verteidigungsministerium wiesen ihre Mitarbeiter an, nicht auf die E-Mail zu reagieren, um potenzielle Sicherheitsrisiken zu vermeiden, wie es **die New York Times** berichtete.

Besonders brisante Wendungen nahmen die Ereignisse als der von Trump ernannte FBI-Chef Kash Patel seinen Mitarbeitern mitteilte, dass das FBI selbst für interne Überprüfungen zuständig ist, während ein Bundesrichter dem Bildungsministerium verbot, sensible Informationen an die von Musk geleitete Abteilung weiterzugeben. Musk, der sich in den sozialen Medien zu Wort meldete, verkündete, dass „viele Menschen ein böses Erwachen erleben werden“ und der Umstrukturierungsprozess schnell vorangeht. Zunehmend wird auch in den Reihen der Republikaner, wie dem Senator John Curtis, der Ruf nach Mitgefühl für die betroffenen Angestellten laut, da es sich um „echte Menschen“ handelt, deren Lebensrealitäten auf dem Spiel stehen.

Vermischte Reaktionen und kuriose Vorfälle

Die Situation eskalierte weiter, als ein gefälschtes Video, in dem Trump Musks Füße küsst, am Wohnungsbauministerium auf offiziellen Bildschirmen gezeigt wurde. Dieses mit Hilfe Künstlicher Intelligenz erstellte Stück sorgte für Aufregung, da es die fragwürdige Nähe zwischen Trump und Musk in Zusammenhang mit den drastischen Stellenstreichungen thematisiert. In einer Reaktion kündigte das Ministerium eine Untersuchung an und stellte klar, dass es sich um einen „Missbrauch von Steuergeldern“ handele, so die Pressesprecherin Kasey Lovett. Gleichzeitig kam von der Opposition unerwartetes Lob für die unbekannten Verantwortlichen, was die ohnehin schon explosive Lage noch weiter aufheizte, wie **vienna.at** berichtete.

Details	
Vorfall	Skandal
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	• www.vienna.at • www.nytimes.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at